Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 19

Artikel: Sündenböcke
Autor: Karpe, Gerd
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-609748

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sündenböcke

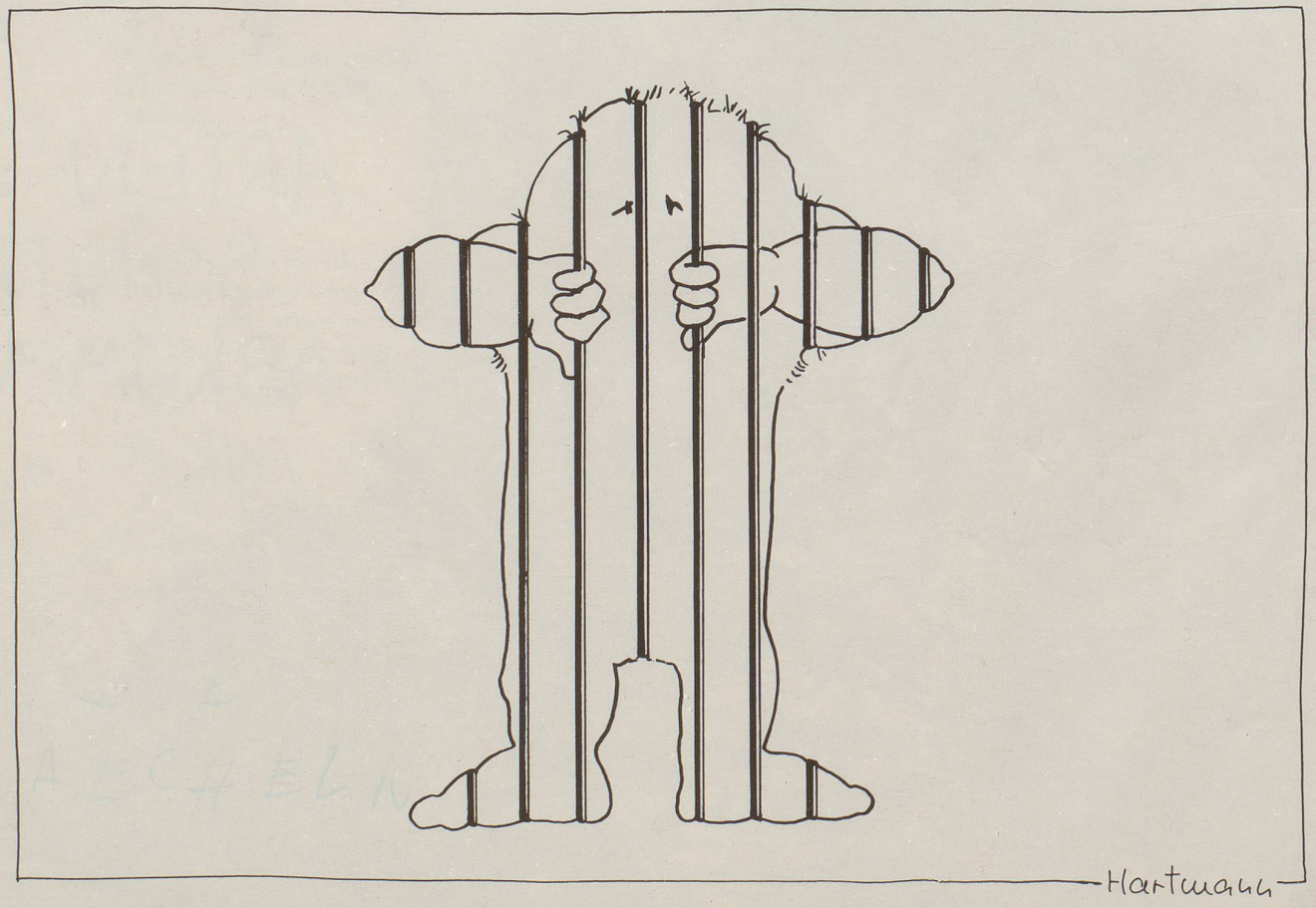
VON GERD KARPE

Der Sündenbock ist nicht verwandt mit dem Ziegenbock, dem Rehbock oder dem Springbock. Er gehört zu keiner Tiergattung. Einzig und allein haben Sündenböcke mit ihren Namensvettern von der Zoologie den Bockmist gemeinsam, wenngleich der beim Sündenbock mehr sprichwörtlicher Natur ist.

Niemand kommt als Sündenbock auf die Welt. Der Sündenbock ist von Geburt ein ganz normaler Mensch. Er weidet nicht auf der Wiese, vermeidet, tierische Laute von sich zu geben, und hält in der Regel nicht viel von Bocksprüngen. Auch lässt er sich nicht gern ins Bockshorn jagen. Plagt ihn Hunger oder Durst, greift er gelegentlich zur Bockwurst und zum Bockbier. Kein Grund, ihn zum Sündenbock zu stempeln.

Zum Sündenbock wird jemand gestempelt oder gemacht. Gestempelt klingt schon fast amtlich. So als gäbe es den behördlicherseits anerkannten Sündenbock, der sich als solcher mit Brief und Siegel jederzeit ausweisen kann. Dahin ist es bis heute zum Glück noch nicht gekommen. Immer noch wird der eine oder andere von seinen lieben Zeitgenossen zum Sündenbock gemacht, die sich Verwandte, Freunde oder Kollegen nennen.

Zunächst wird der Sündenbock gesucht. Ist in der Familie oder am Arbeitsplatz irgend etwas schiefgelaufen, beginnt die allgemeine Suche nach dem Sündenbock. Nach dem Motto «Schuld sind immer die andern!» – machen sich emsige Suchtrupps ans Werk. Erstaunlicherweise ist die Suche nach einem Sündenbock stets von Erfolg gekrönt. Früher oder später wird er gefunden. Ganz im Gegensatz zur Suche nach Kriminellen bei der Polizei. Jene aussergewöhnliche Erfolgsquote ist es, die berechtigte Zweifel an der scheinbaren Unfehlbarkeit der Sündenbocksucher aufkommen lässt.

Ist der Sündenbock gefunden, muss er für alle Versäumnisse und Fehler, die ihm zur Last gelegt werden, herhalten. Kaum aufgespürt, macht sein Name hinter vorgehaltener Hand die Runde. Jeder erwartet, dass der Sündenbock, wenn er schon kein Sündenbekenntnis ablegt, wenigstens mit einer Sündermiene herumläuft. Dass er reinen Gewissens das nicht tut, empört die andern und bestärkt ihren Verdacht, es mit einem besonders hartgesottenen Sündenbock zu tun zu haben, dessen Sündenregister beträchtlich sein muss.

Ist der Sündenbock ein weibliches Wesen, wird es schwierig. Ich meine sprachlich. Für den weiblichen Sündenbock gibt es keinen angemessenen Namen. Es scheint an der Zeit, auch hier die Gleichstellung der Frau voranzutreiben, bevor irgend jemand für diese Unterlassungssünde als Sündenbock hingestellt wird.